

Dorstener Fußball-Stadtmeisterschaft 2025 – die Endrunde am Hervester Ellerbruch



Alter und neuer Dorstener Feldstadtmeister: Die Mannschaft des SV Rot-Weiß Deuten mit den Vertretern des Sportsportverbandes Dorsten, Bürgermeister Tobias Stockhoff und Sponsoren. FOTO JOACHIM LÜCKE

Der Stadtmeister dankt Ihnen

Finalspiele Der SV Rot-Weiß Deuten ist alter und neuer Dorstener Feldstadtmeister. Im Finale gegen den SV Schermbeck entschied der eigentlich fürs Elfmeterschießen eingewechselte Kieron Ihnen die Partie mit einem Treffer quasi mit dem Schlusspfiff.

Von Andreas Leistner,
Hervest / Dorsten

Eigentlich sollte er nur fürs drohende Elfmeterschießen rein. Deutens Kieron Ihnen kam kurz vor Ende des Finales von der Bank ins Spiel. Für Luca Händchen, der seinerseits schon in der ersten Halbzeit den gelb-rot-gefährdeten Ben Beisenbusch ersetzt hatte. Und dann?

Dann war dieser Kieron Ihnen bei der allerletzten Deutener Chance der regulären Spielzeit zu genau der richtigen Zeit da, wo ein Torjäger sein muss. Bei einem von Nils Falkenstein auf den ersten Pfosten gezielten Eckball von der linken Seite hielt Deutens Nummer 23 in der letzten von drei Nachspielminuten den Fuß hin, und Se-

bastian Speen im Tor des SV Schermbeck hatte keine Abwehrchance. 2:1 für Deuten! Stadtmeister! Denn danach wurde die Partie erst gar nicht wieder angepfiffen.

Es war wohl der beste Abschluss, der dieser Stadtmeisterschaft passieren konnte. Denn die Protest-Aktion des SV Schermbeck und des TuS Gahlen warf ihre emotionalen Schatten auch auf die beiden Finalpartien.

Die Gahlener hatten noch Glück. Offenbar projizierten die Zuschauer auf den Tribünen ihren Unmut mehr oder weniger ausschließlich auf den SV Schermbeck. Die Gahlener kamen beim Elfmeterschießen um Platz drei auf jeden Fall ohne Buhrufe und Pfiffe von der Tribüne davon. Dass sie gegen den SV Dor-

sten-Hardt mit 4:5 den Kürzeren zogen; dass ausgerechnet der Ex-Hardter Harun Arik die Siegchance für Gahlen vergab – das ist Fußball. Das war das, was die Zuschauer am Ellerbruch sehen wollten.

Der Nichtangriffspakt aus der Gruppenphase des Endrundentages war es dagegen ganz eindeutig nicht, und das ließen die Fans den SV Schermbeck im Finale auch deutlich spüren. Gellen-



Paul den Hartog fliegt, doch Gahlens Harun Arik trifft nur die Latte. Der SV Hardt holte Platz drei. FOTO LÜCKE

de Pfiffe und Buhrufe begleiteten die Schermbecker bei eigenem Ballbesitz vom Anpfiff weg. Kerem Sengün avancierte

zum besonderen „Liebling“ der Deutener Anhänger. Allerdings unverschuldet. Sengün stellte Deutens Ben Beisenbusch auf der linken Außenbahn schlichtweg vor Probleme, die Beisenbusch schon früh nur mit mehreren Fouls unterbinden konnte. Nach einer schnellen Gelben Karte wandelte Beisenbusch am Rande des Platzverweises, und Trainer Lukas Große-Puppenthal reagierte und nahm Beisen-

busch vorsichtshalber vom Feld. Zu dem Zeitpunkt führte Deuten aber bereits mit 1:0. Mahmoud Nuno El-Dorr hatte in der 16. Minute von der Strafraumgrenze in den Winkel des Schermbecker Tores getroffen. Sebastian Spehn war ohne Abwehrchance. Titelverteidiger Deuten konzentrierte sich fortan auf die Verteidigung der knappen Führung und kam kaum noch zu konstruktiver Entlastung. Lange sah es aber so aus, als sollte sich der Landesligist bis ins Ziel retten. Dann kam Eren Özat im Zweikampf mit Christoph Kazak zu Fall und es gab drei Minuten vor Spielende Elfmeter für den SV Schermbeck. Kerem Sengün verwandelte

sicher, und beide Teams suchten noch in der regulären Spielzeit die Entscheidung. Vorsichtshalber brachte Lukas Große-Puppenthal aber fürs Elfmeterschießen Kieron Ihnen aufs Feld – und wechselte damit den Sieg ein. Deuten setzt damit die Erfolgsgeschichte fort, die mit dem Stadtmeistertitel im vergangenen Jahr begann und zuletzt zum ersten Kreispokalsieg der Vereinsgeschichte führte. Der SV Schermbeck dagegen wartet weiter auf den ersten Feldstadtmeistertitel seit 2019 und muss nun hoffen, dass seine Verletzten schnell wieder zum Team stoßen können, denn deren kreative Impulse fehlten dem Oberligisten am Sonntag spürbar.

Passive Protestler

Gruppe Autohaus Köpper Gahlen und Schermbeck schlossen einen Nichtangriffspakt, der viele erboste.

Von Andreas Leistner

Hervest. In der „Skandalgruppe“ fiel die Entscheidung über das Erreichen des Finales im Grunde schon vor den letzten beiden Partien.

Der SV Schermbeck und der TuS Gahlen ließen ihren Protest gegen die Austragung der Titelkämpfe auf einem Ascheplatz beziehungsweise gegen den Spielplan in einem Nichtangriffspakt gipfeln und standen sich 40 Minuten lang nur passiv gegenüber.

Zum Unmut der anderen Turnierteilnehmer, zum Unmut der Fachschaft Fußball und zum Unmut nahezu aller Zuschauer. Am Ende schoss der SVS noch ein Tor, um den TuS Gahlen vom Vorwurf der Wettbewerbsverzerrung gegenüber Blau-Weiß Wulfen rein zu waschen. Denn durch ein eigentlich logisches Remis der beiden passiven Protestler hätte Wulfen keine Chance mehr gehabt, das Elfmeterschießen um Platz drei zu erreichen.

Dass Blau-Weiß dies aufgrund der Niederlage gegen Hervest eh nicht mehr geschafft hätte, war am Ende nur eine Fußnote der unerfreulichen Geschichte.

Sowohl Schermbeck als auch Gahlen hatten Gründe, gereizt zu sein. Der SVS hatte

seinen Unwillen gegen den Ascheplatz schon vor dem Turnier kundgetan und am Samstag schon mit Boykott weiterer Spiele auf Asche angedroht. Dass sich mit Marvin Grumann am Samstag (Handbruch) und Timur Karagülmez am Sonntag zwei wichtige Spieler verletzten, verstärkte den Schermbecker Ärger natürlich.

Gahlen seinerseits hatte schon am Samstag zwei seiner drei Spiele auf Asche bestritten. Als der Spielplan für Sonntag erneut ausschließlich Spiele auf dem „roten Rasen“ vorsah und der Gahlener Bitter um Änderung nicht ent-

sprochen wurde, war auch für den TuS das Maß voll.

Trotzdem schossen beide Vereine nach Ansicht des überwiegenden Teils der Anwesenden mit ihrer Aktion übers Ziel hinaus. Schnell machten Forderungen nach einer Disqualifikation die Runde. Für die sah Fachwart Michael Steinrötter aber keine Handhabe: „Einen solchen Fall sieht die Ausschreibung nicht vor.“

Fachschaft und Vereine werden dies in den nächsten Tagen und Wochen auf jeden Fall gemeinsam aufarbeiten müssen, um weiteren Schaden abzuwenden.



Kein Witz: Hier handelt es sich tatsächlich um eine Spielszene. FOTO JOACHIM LÜCKE

Ergebnisse

Endrunde

Sonntag, 13. Juli

Gruppe A Autohaus Köpper
SuS Hervest-Dorsten
BW Wulfen
SV Schermbeck
TuS Gahlen

SuS Hervest - BW Wulfen	1:0
SV Schermbeck - TuS Gahlen	1:0
BW Wulfen - SV Schermbeck	0:1
SuS Hervest - TuS Gahlen	0:1
TuS Gahlen - BW Wulfen	0:0
SV Schermbeck - SuS Hervest	5:0

1. SV Schermbeck	3 300 7:0 9
2. TuS Gahlen	3 111 1:1 4
3. SuS Hervest-Dorsten	3 102 1:6 3
4. 1. SC BW Wulfen	3 012 0:2 1

Gruppe B Vereinte Volksbank
SV Lembeck
SV Hardt
RW Deuten
BVH Dorsten

SV Lembeck - SV Hardt	1:3
RW Deuten - BVH Dorsten	3:0
SV Hardt - RW Deuten	1:2
SV Lembeck - BVH Dorsten	1:0
BVH Dorsten - SV Hardt	1:2
RW Deuten - SV Lembeck	0:0

1. SV RW Deuten	3 210 5:1 7
2. SV Dorsten-Hardt	3 201 6:4 6
3. SV SV Lembeck	3 111 2:3 4
4. BVH Dorsten	3 003 1:6 0

Elfmeterschießen um Platz drei
TuS Gahlen - SV Dorsten-Hardt

	4:5
--	-----

Finale
SV Schermbeck - SV RW Deuten

	1:2
--	-----

Bei uns im Internet:
[Liveticker](#) zum Nachlesen
[Livestream](#) der Finalspiele in der Aufzeichnung
[Fotostrecken](#) der Vor- und Endrunde unter
[www.DorstenerZeitung.de](#)

Spannung bis zum Schluss

Gruppe Vereinte Volksbank Der SV Hardt hoffte noch auf ein Happy End, doch Deuten gab sich keine Blöße.

Von Andreas Leistner

Hervest. Stefan Cremer, Sportlicher Leiter des BVH Dorsten, hatte schon am Sonntagmittag seine Zweifel: „Da sind wir Erster der Gruppe C geworden und erwischen dann in der Endrunde die deutlich schwerere Gruppe ...“

Cremer sollte Recht behalten. Gegen die drei Landesligisten RW Deuten, SV Hardt und SV Lembeck sollte der BVH letztlich Gruppenletzter seiner Endrundengruppe werden, obwohl er zum Beispiel gegen den SV Hardt zu nächst 1:0 führte.

Die Hardter erwischten

auch am zweiten Turniertag zunächst einen schlechten Start und verloren gegen Deuten erneut mit 1:2. Danach kämpfte sich die Schlebach-Elf aber zu einem 2:1 gegen den BVH und hatte im letzten Gruppenspiel gegen Lembeck sogar noch die Chance auf den Finaleinzug.

Die Hardter erfüllten ihre Hausaufgaben auch mit einem 3:1-Erfolg über den neuen Ligakonkurrenten. Doch parallel gab sich der amtierende Stadtmeister Deuten gegen den BVH keine Blöße und zog mit einem 3:0 ins Endspiel ein.

Die Deutener erwiesen sich

wie schon am Samstag schon frühzeitig als gut eingespieltes Kollektiv, in dem sich Hendrik Löbler – nicht umsonst zum besten Spieler des Turniers gewählt – bereits als die erhoffte Verstärkung erwies und sowohl als Vorbereiter wie auch als Vollstrecker überzeugte.

Ein gutes Turnier spielte auch Ben Beisenbusch, Neuzugang Robin Slawinski sorgte offensiv für Wirbel, und Philipp Amft gab dem Team im Tor Sicherheit. Pech hatte Fabian Schöneis, der ausgerechnet gegen die alten Kollegen aus Lembeck verletzt raus musste.

Die Lembecker überzeugten mit mannschaftlicher Geschlossenheit, wobei Marius Benning noch ein wenig mehr in eine Führungsrolle schlüpfte als in den vergangenen zwei Jahren.

Beim SV Hardt überzeugte Sidney Tekoe, der allerdings im Angriff doch ab und an ein wenig auf sich allein gestellt war. Auch die Youngster Nico Lange, Yasin Birli und Jonas Kruppa zeigten, dass sie in der kommenden Saison in der Lage sind, Verantwortung zu übernehmen.

Der BVH spielte am Sonntag übrigens dreimal auf Asche – und klagte nicht.



Sowohl BVH-Keeper Thomas Hiller (l.) als auch der Hardter Stürmer Sidney Tekoe (r.) spielten ein gutes Turnier. FOTO JL